

Was machen die Studienteilnehmenden aktuell?

Im Frühjahr/Sommer 2016 wurde das sechste Telefoninterview seit dem Beginn der Studie im Wintersemester 2010/2011 durchgeführt. Gut 9.000 Personen haben an dieser Befragung teilgenommen. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mitwirkung und freuen uns darauf, Sie weiterhin auf Ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen!

Bei der telefonischen Befragung im vergangenen Jahr hat noch etwa die Hälfte der befragten Personen studiert. Ein Großteil derjenigen, die sich nicht mehr im Studium befanden, hat einen Hochschulabschluss erlangt; davon 35 % einen Bachelorabschluss und knapp 65 % einen Master-, Diplomabschluss oder das erste Staatsexamen. Einige dieser Hochschulabgängerinnen und -abgänger befanden sich nach dem Studium in der Promotionsphase, andere suchten nach einer Arbeitsstelle oder nahmen sich eine Auszeit. Von den Befragten mit Bachelorabschluss waren 86 % erwerbstätig. Von den Absolventinnen und Absolventen mit Master-, Diplomabschluss oder Staatsexamen hatten 78 % einen Arbeitsplatz. Von dieser Gruppe ging mehr als die Hälfte wenige Monate nach Abschluss des Studiums einer Tätigkeit wie Referendariat, Traineeprogramm und Anerkennungspraktikum nach.

Weitere Informationen zur Studie

Mit Ihrer Hilfe gelingt es uns, wertvolle Erkenntnisse zu Bildungs- und Erwerbsverläufen in Deutschland zu gewinnen. Nur so können konkrete und realitätsnahe Verbesserungsvorschläge für das Bildungssystem abgeleitet werden. Wir freuen uns also besonders, wenn Sie zum Erfolg der Studie beitragen und auch an der kommenden Befragung wieder teilnehmen. Ausführlichere Informationen zur Studie finden Sie auf unserer Homepage www.neps-studie.de/studien unter der Rubrik **NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“**.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Dr. Angela Prussog-Wagner
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
E-Mail: neps7@infas.de

Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@lifbi.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.neps-studie.de

**Wir bedanken uns schon heute
sehr herzlich für Ihre weitere
Mitwirkung! Ohne Sie wäre die
NEPS-Studie nicht möglich.**

B114_HE_Rueck_2017_Fruehjahr

Neues aus der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ 2017



Gefördert vom BMBF
und den 16 Ländern

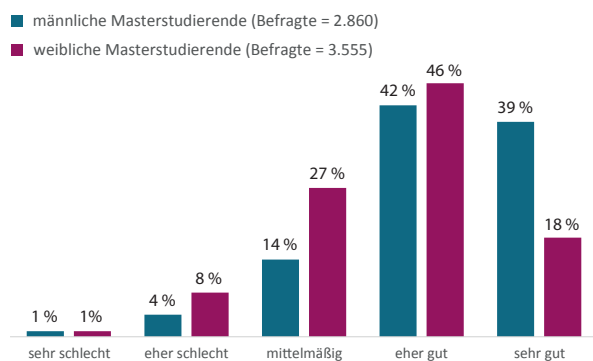
Ergebnisse aus den bisherigen Befragungen

Mit diesem Informationsblatt zur NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ präsentieren wir Ihnen Ergebnisse zum Übergang in die Erwerbstätigkeit von Bachelor-, Master- und Diplomabsolventinnen und -absolventen. Außerdem stellen wir Ihnen die Beweggründe vor, weshalb sich einige der Befragten für ein Lehramtsstudium entschieden haben. Die Ergebnisse zeigen einen Ausschnitt dessen, was Sie und alle anderen Teilnehmenden in den Interviews angegeben haben.

Einschätzung der Arbeitsmarktchancen von Masterstudierenden

Wir haben die Masterstudierenden in der Onlinebefragung um ihre Einschätzung zu den Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen in ihrem Studiengang gebeten. Aus den Antworten der Masterstudierenden geht hervor, dass die Mehrheit die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt positiv bewertet. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass Männer die Chancen für Absolventinnen und Absolventen ihres Studiengangs deutlich günstiger beurteilen als Frauen.

Abbildung 1: Wie schätzen die Masterstudierenden die Arbeitsmarktchancen für Absolventinnen und Absolventen ihres Studiengangs ein? (insg. 6.415 Befragte)



Quelle: NEPS-Onlinebefragungen 2013 und 2014

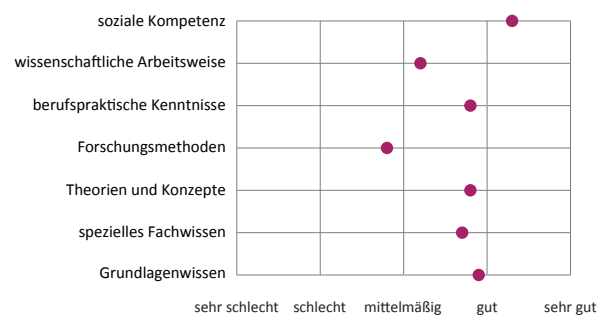
Wie haben die Befragten ihre erste Arbeitsstelle gefunden?

Wir haben die erwerbstätigen Teilnehmenden bei den Telefoninterviews 2013 und 2014 danach gefragt, wie sie ihre erste Arbeitsstelle gefunden haben. Da dies nicht immer eindeutig zu beantworten ist, waren Mehrfachnennungen möglich. Die Befragten gaben am häufigsten an, ihre Arbeitsstelle über eine Stellenanzeige (42 %) gefunden zu haben. Mehr als ein Drittel wurde durch den Arbeitgeber selbst angeworben (38 %) und fast ein Fünftel (18 %) erhielt durch eine Initiativbewerbung eine Stelle. Oftmals wurden die Positionen über Kontakte vermittelt oder es bestanden bereits Beziehungen zum Arbeitgeber. Ein sehr geringer Teil hat sich gleich nach dem Studium selbstständig gemacht (3 %) oder eine Stelle über das Arbeitsamt vermittelt bekommen (2 %).

Wie gut fühlten sich die Befragten auf ihre erste Arbeitsstelle vorbereitet?

Im Durchschnitt bewerteten die Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss die Vorbereitung auf das Berufsleben als gut. Auf die Anwendung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen und Forschungsmethoden fühlten sich die Befragten jedoch weniger gut vorbereitet.

Abbildung 2: Wie gut fühlten sich die Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss hinsichtlich der folgenden Aspekte auf ihre berufliche Tätigkeit vorbereitet? (insg. 675 Befragte)

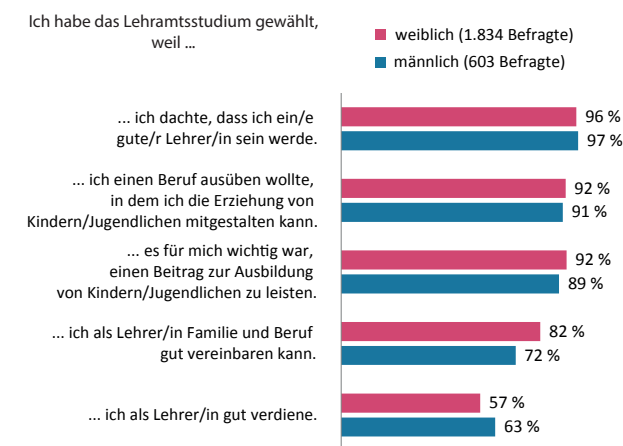


Quelle: NEPS-Telefonbefragungen 2013 und 2014

Beweggründe für das Lehramtsstudium

Die hohe Bedeutung der Lehrerausbildung für das Bildungssystem spiegelt sich auch in unserer Studie wider. Lehramtsstudierende werden von uns vom Studienbeginn bis weit über den Berufseinstieg hinaus begleitet. Interessant zu erfahren war, warum sich diese Teilnehmenden für ein Lehramtsstudium entschieden haben.

Abbildung 3: Gründe für die Wahl des Lehramtsstudiums (insg. 2.437 Befragte)



Quelle: NEPS-Onlinebefragung 2014

Am häufigsten wurden die Überzeugung der persönlichen Eignung sowie ein ausgeprägtes pädagogisches Interesse als Gründe für die Wahl eines Lehramtsstudiums genannt. So gehen fast alle Lehramtsstudierenden davon aus, dass sie eine gute Lehrerin bzw. ein guter Lehrer sein werden. Rund neun von zehn Lehramtsstudierenden wollen die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mitgestalten und einen Beitrag zu deren Ausbildung leisten. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind dabei gering. Allerdings ist für Frauen (82 %) die Möglichkeit, Familie und Beruf gut vereinbaren zu können, häufiger ein Motiv für die Wahl eines Lehramtsstudiums als für Männer (72 %). Umgekehrt stellt für etwas mehr Männer (63 %) als Frauen (57 %) der finanzielle Aspekt einen Grund für ihre Entscheidung zum Lehrerberuf dar.